



# Oberauer Gemeindeblatt

Informationsblatt  
Oberau, im September 2014



der Gemeinde Oberau  
19. Jahrgang; Nummer 3

## Resolutionen des Planungsverbands Oberland zum geplanten Freihandelsabkommen

Am 28. Juli 2014 fand eine Verbandsversammlung des Planungsverbands der Region Oberland, dem insgesamt 98 Kommunen und Landkreise des Oberlandes angehören, statt. Neben anderen Themen stand insbesondere die Binnenmarkt- und Außenhandelspolitik der EU – und im Speziellen die davon ausgehenden Gefahren für die kommunale Daseinsvorsorge – im Fokus der Diskussion.

Die EU-Kommission führt derzeit Verhandlungen mit den USA über ein internationales Freihandelsabkommen (TTIP<sup>1</sup>). Ausdrückliches Ziel der Verhandlungen ist es, die Dienstleistungsmärkte, etwa in den Bereichen Wasserversorgung und Verkehr, weiter für internationale Konzerne zu öffnen. Damit würden auch die Kernbereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge zur Verhandlungsmasse. Darüber hinaus verhandelt die EU schon seit dem Frühjahr 2013 mit 20 weiteren Staaten, die den Abkommen der Welt-Handelorganisation (WTO<sup>2</sup>) beigetreten sind, über ein Folgeabkommen zum WTO-Dienstleistungsabkommen GATS<sup>3</sup>; auch mit diesem Abkommen (Kurzbezeichnung: TiSA<sup>4</sup>) soll ein Durchbruch für eine umfassende Liberalisierung des internationalen Dienstleistungshandels erzielt werden.

Der Planungsausschuss hat deshalb bereits in der vorangegangenen Sitzung am

18.12.2013 beschlossen, die Bundesregierung aufzufordern, im Europäischen Rat die Interessen der kommunalen Selbstverwaltung mit Nachdruck zu vertreten und darauf hinzuwirken, dass die Kernbereiche (wie z.B. die Wasserversorgung) von den Verhandlungen der EU über ein Freihandelsabkommen mit den USA sowie über ein Pluralistisches Dienstleistungsabkommen ausgenommen werden.

Die Antwort des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie auf diese Resolution fiel allerdings nicht befriedigend aus: So hielt das Ministerium die Sorgen der Kommunen "für nicht begründet", weil sich die Bundesregierung der besonderen Bedeutung der öffentlichen Daseinsvorsorge bewusst sei. Die Bundesregierung werde in den laufenden Verhandlungen deshalb darauf achten, dass das Abkommen die Spielräume der EU, aber auch der Mitgliedsstaaten und insbesondere der Kommunen in Deutschland nicht einschränken werde.

Nach Lage der Dinge besteht leider kein Anlass zur Entwarnung – ganz im Gegenteil: Entsprechend den bislang "durchgesickerten" Gesprächsergebnissen ist nämlich keinesfalls sichergestellt, dass gerade die öffentlichen Dienstleistungen von wirtschaftlichem Interesse (v.a. Wasserversorgung) ohne jede Einschränkung von den Verhandlungen ausgenommen werden. Überdies verfolgt die EU offenbar weiterhin den Ansatz, dass private Investoren, die sich beispiels-

<sup>1</sup> Transatlantic Trade and Investment Partnership

<sup>2</sup> World Trade Organization

<sup>3</sup> General Agreement on Trade in Services

<sup>4</sup> Trade in Services Agreement

weise durch eine staatliche oder kommunale Maßnahme in ihren Gewinnerwartungen geschmälert sehen, eine entsprechende Streitigkeit gegen den betreffenden Staat von einem privaten Schiedsgericht entscheiden lassen können. Ein solches Gremium soll dann darüber entscheiden, ob etwa ein ausländischer Investor "unfair" behandelt wurde und deshalb Schadenersatz verlangen kann. Zwar würden Schadenersatzklagen dann keinen Erfolg haben, wenn das Schiedsgericht feststellt, dass die angegriffene Regelung offensichtlich im Allgemeininteresse liegt. Allerdings steht es mit unserem Verständnis einer parlamentarischen Demokratie eher nicht in Einklang, wenn Investmentexperten und nicht die ordentlichen Gerichte darüber entscheiden sollen, wie das Allgemeininteresse im Einzelfall auszulegen ist.


Der zur Verbandssitzung geladene Direktor des Europabüros des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Herr Dr. Klaus Nutzenberger, informierte die anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister darüber, dass es sich beim TTIP um ein sog. gemischtes Handelsabkommen handle, das sowohl Kompetenzbereiche der Gemeinschaft insgesamt als auch der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten betreffe. Dann aber müssten neben dem Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament auch alle nationalen Parlamente dem Abkommen zustimmen. Aktuelle Pressemitteilungen zufolge will EU-Handelskommissar Karel de Gucht über diese möglicherweise entscheidende Frage vom Europäischen Gerichtshof befinden lassen, so dass der Deutsche Bundestag eventuell mit dem (Nicht-)Beitritt zum TTIP gar nicht befasst würde.

Weiter führte Dr. Nutzenberger aus, dass bis jetzt gar keine einheitliche und verlässliche Definition der sog. "Dienstleistungen im öffentlichen Interesse" bestehe. Die Bundesregierung müsste eine solche klare Definition erst veranlassen, um sicherzustellen, dass etwa die Wasserversorgung oder auch öffentliche Gesundheitsdienstleistungen nicht von den Liberalisierungsvorschriften des TTIP erfasst werden. Nutzenberger rügte aber auch die mangelnde Transparenz der Verhandlungen, der Dokumente, der Entscheidungsverfahren und der geplanten Schiedsverfahren. Zum Stand der laufenden Verhandlungen verfüge der Deutsche Städte- und Gemeindegtag beispielweise nicht einmal über entsprechende schriftliche Unterlagen. Es bestärke sich der Eindruck,

dass die Kommunen aus Teilen ihrer Tätigkeitsfelder mehr und mehr verdrängt werden sollen, um die Leistungen dem "freien Markt" zugänglich zu machen. An der tendenziell liberalisierungsfreundlichen Position der Bundesregierung werde sich nur etwas ändern, wenn ein entsprechender gesellschaftlicher Druck aufgebaut würde. Er begrüßte den daraufhin vom Planungsverband einstimmig gefassten Beschluss:

*Die Verbandsversammlung bekräftigt den Beschluss vom 18.12.2013 und fordert die Bundesregierung auf, im Europäischen Rat die Interessen der kommunalen Selbstverwaltung mit Nachdruck zu vertreten und darauf hinzuwirken, dass die Kernbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge, wie z.B. die Wasserversorgung, von den Verhandlungen der EU über ein Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) sowie über ein Folgeabkommen zum WTO-Dienstleistungsabkommen GATS ("TiSA") ohne jede Einschränkung ausgenommen werden. Zugleich ist sicherzustellen, dass nicht private Schiedsgerichte zu Lasten des Gemeinwohls über Streitigkeiten zwischen Investoren und den beteiligten Staaten entscheiden können; solche Bestimmungen widersprechen rechtsstaatlichen Grundsätzen (...). Die Verbandsversammlung bittet die Bayerische Staatsregierung, dieses Anliegen zu unterstützen.*

Wir bitten unsere Leser um Verständnis für die Länge des Textes, jedoch handelt es sich um einen komplexen und unseres Erachtens eminent bedeutsamen Sachverhalt, über den wir Sie in der gebotenen Ausführlichkeit informieren wollten. Im Hinblick auf die derzeit befürchteten (negativen) Auswirkungen der verhandelten Vereinbarungsentwürfe bleibt zu hoffen, dass die angestrebten Änderungen die entsprechende Umsetzung finden.



**DIE BAYERISCHE POLIZEI**

**ALLE BRAUCHEN UNS. WIR BRAUCHEN SIE.**

BURKHARD WENGER • EINSTELLUNGSBERATER  
PI BAD TÖLZ ( 08041/76 106 -144

**Impressum:**

Herausgeber: 1. Bgm. Peter Imminger/Gemeinde Oberau  
Redaktion: Robert Zankel (Redaktionsleiter), Peter Bitzl, Gudrun Michaelis, Josef Thier  
Anschrift: 82496 Oberau, Schmiedeweg 10  
Telefon: 0 88 24/ 92 00 0  
FAX: 0 88 24/ 92 00 20  
e-mail: info@gemeinde-oberau.de  
Auflage: 1500 Exemplare  
Druck: Kopierzentrum Murnau • Strötz  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Nov. 2014

## **Bekannte Oberauer Persönlichkeiten:**

**Matthias Allinger  
(1879 -1927)**

Teil II

Heinz Schelle

Im Jahre 1909 übersiedelte Allinger von Matri nach Innsbruck und übernahm dort den Posten eines Werkführers. Dort begann er auch seine Gewerkschaftsarbeit für Tirol. In der Altstadt, im Sekretariat der christlichen Gewerkschaft, einem nicht sehr einladendem Quartier, musste er seine Tätigkeit beginnen. Bald darauf konnte in Pradl ein besseres Büro bezogen werden. Allinger übernahm die Landessekretärsstelle. Die materiellen Verhältnisse waren freilich alles andere als gut. Der Oberauer erzählte später, dass er gelegentlich von der wohlthätigen Einrichtung der Kapuziner Gebrauch machen und sich eine Klostersuppe holen musste. In seine Tirolerzeit fällt auch ein Streik der Schreiner. Die unermüdliche Organisationsarbeit von Allinger wurde schließlich belohnt. Er wurde nach Wien berufen. Während des 1. Weltkriegs diente er an der Westfront, hielt aber Kontakt mit seinem Kriegskameraden, dem Redakteur des Tiroler "Arbeiter".

Im Juli 1921 begann, wie es in seiner Biographie heißt, "Allingers erfolgreichste Epoche seiner Föhrtätigkeit." Er war Sekretär der Zentralkommission und nach dem Weltkrieg "einer der fähigsten Organisatoren der christlichen Gewerkschaftsbewegung." So begründete er 1922 in Innsbruck die christliche Gewerkschaftsinternationale und trug zur Überwindung der Kluft zwischen Frankreich und Deutschland bei. Während seiner Tätigkeit entstanden auch einzelne Gewerkschaften, so die der Lehrerinnen und Lehrer der Gemeindebediensteten. Unter seiner Führung erfüllte sich auch ein Traum: Am 12. September 1926 wurde das Haus der Christlichen Gewerkschaften in der Wiener Laudongasse eingeweiht. Es war vor allem Allingers Werk.

Im Juli 1927 kam es in Wien zu schweren politische Unruhen und Plünderungen, die von der Basis ausgingen und in die Geschichte als Julirevolution eingegangen sind. Das Gewerkschaftshaus wurde mehrmals massiv bedroht. Obwohl Allinger schon von Krankheit gezeichnet war, blieb er in



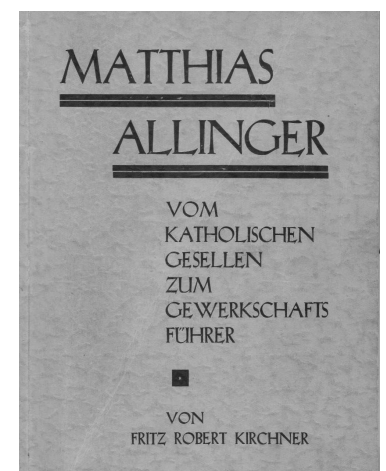
Das Gewerkschaftshaus, die Wirkungsstätte von Matthias Allinger, in Wien.

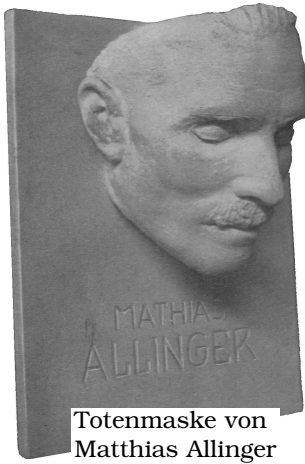
diesen bedrohlichen Tagen in seinem Büro. Am Montag, den 18. Juli brach er vor dem Gewerkschaftshaus zusammen. Zu seinem Arbeitsplatz kam er nicht mehr. Am 20. Juli vormittags verstarb er an "einem heimtückischen, grauenhaften Leiden". In der mündlichen Überlieferung ist von Magenkrebs die Rede.

Vor dem Gewerkschaftshaus wehten die schwarzen Fahnen. Der Leichenzug mit dem toten Gewerkschaftsführer begann vor der Stätte seines Wirkens. "Viele tausend Freunde" begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. Ein Wolkenbruch ging während der Prozession nieder. Er war so stark, dass die Straßenbahn ihren Betrieb einstellen musste. Vor der Votivkirche nahm der damalige österreichische Bundeskanzler Prälat Dr. Ignaz Seipel, ein katholischer Geistlicher, die Einsegnung vor. Ein Chor der Staatsoper trug Trauergesänge vor. Der Trauerzug ging weiter nach Ottakring, wo Allinger begraben wurde.

An den großen Oberauer erinnert noch heute das Allingerhaus in Neubruck bei Scheibbs, eine Bildungs- und Erholungsstätte, besonders aber die schon zitierte Schrift von Fritz Robert Kirchner (Hrsg.): Matthias Allinger. Vom ka-

tholischen Gesellen zum Gewerkschaftsführer (Wien ohne Jahr). Sie zeigt eindrucksvoll, wie bedeutend er in der Christlichen Gewerkschaftsbewegung unseres Nachbarlandes war. Viele Prominente aus der katholischen Kirche, aus der Christlichen





Totenmaske von Matthias Allinger

Gewerkschaftsbewegung und der Politik haben ihn in diesem Werk gewürdigt, darunter der im Teil 1 schon erwähnte deutsche Politiker Adam Stegerwald, der u.a. preussischer Ministerpräsident und nach dem 2. Weltkrieg einer der Gründer der CSU war. Bundeskanzler Dr.

Seipel schreibt über den Oberauer: "Allinger wird im christlichen Volke von Österreich unvergesslich bleiben."

In Oberau sollte man ihm m.E. bei passender Gelegenheit eine Straße widmen.

### Geänderte Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsamtes der Gemeinde Oberau

Im Rahmen der Neubesetzung einer der beiden Teilzeitstellen in der Tourist-Information war die Arbeitszeit von 32 auf 20 Wochenstunden reduziert worden. In der Folge wurden vom Gemeinderat folgende neue Öffnungszeiten festgelegt:

- während der Hauptsaison (von Mai bis Oktober und vom 16. Dezember bis Ende Februar) von 9:00 bis 13:00 Uhr sowie von 14:00 bis 17:00 Uhr
- während der Nebensaison (von November bis 15. Dezember und von März bis April) von 9:00 bis 13:00 Uhr

Wir bitten insbesondere unsere Gastgeber um Beachtung der Änderung und Weitergabe der Information an ihre Gäste.

### Erlass einer neuen Hundesteuersatzung

Am 15. Juli wurde vom Gemeinderat eine neue Fassung der Hundesteuersatzung verabschiedet, die zum 1. Januar 2015 in Kraft tritt. Die Satzung kann während der Dienststunden der Gemeindeverwaltung im Rathaus eingesehen werden, außerdem kann sie über das Internetportal der Gemeinde Oberau ([www.gemeinde-oberau.de](http://www.gemeinde-oberau.de) => Rathaus => Ortsrecht => Hundesteuersatzung) aufgerufen werden.

Wesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Vorschrift sind

- der Entfall einer Steuerbefreiung oder -vergünstigung bei der Haltung eines sog. Kampfhundes (Steuersatz: 1.000,— € pro Jahr)
- die Einführung einer zwölfmonatigen Steuerbefreiung für Hunde, die aus einem öffentlich geförderten, inländischen Tierheim stammen und vom Halter unmittelbar von dort in seinen Haushalt aufgenommen wurden.

Im Satzungstext findet sich nun außerdem die Verpflichtung für die Hundehalter, dass ihr Hund die amtliche Hundesteuermarke außerhalb von umfriedeten Grundstücken zu tragen hat.

### Betriebsausflug der Beschäftigten der Gemeinde Oberau

Am Donnerstag, den 16. Oktober 2014, findet der diesjährige Betriebsausflug der Gemeinde Oberau statt. Das Rathaus und die übrigen Einrichtungen der Gemeinde, wie z. B. der Kindergarten und der Bauhof, sind deshalb ganztägig geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Ramona M. – Rettungsassistentin bis 2009  
Allianz-Kundin seit 2006

1 Eine Erfahrung:  
Anderen zu helfen  
war mein Leben -  
bis ich selber Hilfe  
brauchte.

Mehr zum Thema Berufsunfähigkeitsvorsorge bei Ihrer Allianz vor Ort:

#### Hans & Andre Fuchs

Allianz Generalvertretung  
Hauptstr. 10 a, 82496 Oberau  
[agentur.fuchs@allianz.de](mailto:agentur.fuchs@allianz.de)  
[www.allianz-fuchs.com](http://www.allianz-fuchs.com)



## **Einreichung von Vorschlägen zur Ehrung verdienter Gemeindebürger**

Die Auszeichnung verdienter Personen durch die Gemeinde erfolgt nach den Bestimmungen der Ehrungssatzung vom 07.12.1998. Danach können verliehen werden

- die Silberne bzw. Goldene Ehrennadel an um den Ort verdiente bzw. besonders verdiente Bürger aus den Bereichen Kultur, Kunst, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie an langjährige ehrenamtliche Vereinsführer und sonstige jahrzehntelange verdiente Vereinsfunktionäre, wobei darunter auch Mitglieder des Bayer. Roten Kreuzes, der Freiwilligen Feuerwehr sowie Mitglieder karitativer Verbände fallen,
- der Ehrenring an Bürger, die sich in besonderem Maße um die Belange des Ortes verdient gemacht haben und bereits Träger der Goldenen Ehrennadel sind sowie
- die Ehrenbürgerwürde als höchste Ehrung, die einzigartige Verdienste um den Ort voraussetzt.

Für Ehrungen auf sportlichem Gebiet sind folgende Auszeichnungen vorgesehen:

- Bronzene Sportplakette (Verleihung bis Bezirksmeister, vor allem aber für Schüler- und Jugendmeisterschaften),
- Silberne Sportplakette (Verleihung bis einschließlich Landesmeister bzw. nach zweimaligem Erwerb der Bronzeplakette) und
- Goldene Sportplakette (Verleihung ab Deutschem Meister aufwärts).

Das Verfahren sieht vor, dass die der Gemeinde vorliegenden Ehrungsvorschläge vom Sport-, Jugend- und Kulturausschuss vorberaten und mit einer Beschlussempfehlung dem Gemeinderat zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Nach gängiger Praxis erfolgt die Vornahme von Ehrungen in einem mehrjährigen Turnus jeweils zum Jahresende. Für den Fall, dass den Lesern eine Person einer Ehrung würdig erscheint, wobei natürlich die satzungsmäßigen Ehrungsvoraussetzungen erfüllt sein müssen, kann bis **Ende Oktober 2014** ein entsprechender Vorschlag unter Beigabe einer schriftlichen Vorschlagsbegründung an die Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung gerichtet werden. Die Angaben zur vorschlagenden und zur ehrenden Person werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

## **Instandsetzung des westlichen Loischuferweges nach Eschenlohe**

Der vom sog. Taumoos bzw. der Gießbachmündung entlang der Bahnlinie nach Eschenlohe führende Weg wurde durch das Ausufern der Loisch im Sommer – wieder einmal – in Mitleidenschaft gezogen. Der von Wanderern und Radfahrern genutzte land- und forstwirtschaftliche Weg soll daher eine Deckensanierung erhalten. Dabei wird auf einer Länge von etwa zwei Kilometern neues Wegebbaumaterial aufgebracht, fein zerkleinert und profiliert. Die Maßnahme kann allerdings erst im Herbst durchgeführt werden, da erst noch die Zuschusszusage des Freistaates Bayern abgewartet werden musste. Die Kosten für das Projekt werden nämlich zu 100% über das Aufbauhilfeprogramm Hochwasser gefördert.

### **Verlängerung des Fußweges an der Triftstraße bis zur Einmündung in die Mühlstraße**

Derzeit beginnt bzw. endet der separate Fußweg entlang der Triftstraße beim Anwesen Hausnummer 5 und reicht nicht bis zur Einmündung der Mühlstraße. Die Fortführung des Weges bis zur besagten Kreuzung war zwar ursprünglich beabsichtigt gewesen, aber dann nicht umgesetzt worden. Auf Hinweis eines Anliegers befasste sich der Gemeinderat kürzlich erneut mit der Thematik.

Dabei wurde entschieden, noch in diesem Jahr eine technische und wirtschaftliche Planung zu erstellen, so dass die Maßnahme in die nächsten Haushaltsberatungen mit eingestellt werden kann. Für die Ausführung existieren dabei zwei Alternativen: Entweder wird der Weg entlang der Mauer am Triebwerkskanal weitergeführt oder aber ein Bürgersteig auf der gegenüberliegenden Straßenseite angelegt. Gegebenenfalls wird der Fußweg von der Kreuzung Heuberg-/Mühlstraße bis zur Einmündung der Heubergstraße fortgeführt, worüber der Gemeinderat allerdings noch gesondert befinden wird.

### **Nächster Termin des BRK-Blutspendedienstes**

Die nächste Gelegenheit zum Blutspenden in Oberau besteht am **Donnerstag, den 18. September 2014**, in der Zeit von 17.00 bis 20.00 Uhr im Gebäude der Volksschule, Hauptstraße 16 (Untergeschoss, Zugang über westlichen Pausenhof).

## Ausbau Digitalradio-Netz:

### BR hat neuen DAB+ Sender „Oberammergau“ auf dem Laber gestartet

Seit 1. Juli ist Digitalradio DAB+ in einer weiteren bayerischen Region verfügbar: Auf dem 1686 m hohen Laber bei Oberammergau schaltet der Bayerische Rundfunk einen neuen DAB+ Standort auf.

Im Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist mit einem DAB+ Radio ab sofort das Komplett-Paket des Bayerischen Rundfunks in exzellenter digitaler Qualität verfügbar: Bayern plus, B5 plus, Bayern 2 plus, BR-Verkehr, die Jugendwelle PULS sowie die fünf UKW-Wellen Bayern 1, Bayern 2, BAYERN 3, BR-KLASSIK und B5 aktuell mit ihren Regionalsendungen. Gleichzeitig verbessert sich die Empfangbarkeit von Digitalradio auch im Landkreis Weilheim-Schongau – dort ist DAB+ jetzt vielerorts auch zuhause und in Gebäuden (indoor) zu empfangen.

Mit dem Standort „Oberammergau“ vergrößert der BR sein Sendernetz im Kanal 11 D auf insgesamt 23 Digitalradio-Standorte in Bayern. Dadurch werden bereits 93 Prozent der Autobahnen und 89 Prozent der Einwohner (outdoor) abgedeckt. Zwei Drittel

aller bayerischen Einwohner können DAB+ auch in ihren vier Wänden über Stab- oder Wurfantenne (indoor) empfangen. Dieses Jahr baut der BR sein Sendernetz noch um weitere 13 Standorte aus und setzt den Ausbau in Bayern auch in den Folgejahren massiv fort. Neu am Senderstandort aufgeschaltet wurden alle Programme auf Kanal 11 D. Auch die Programme auf Kanal 12 D sind besser empfangbar, da die Sendeleistung erhöht wurde.

Die BR-Programme auf Digitalradio am Standort Oberammergau:

Standard*	Bayern Kanal 11 D	Bayern Kanal 12 D
DAB	Bayern 1 Oberbayern Bayern 3 BR Verkehr	Bayern plus BR-Klassik Puls
DAB+	Bayern 1 Mittel- u. Oberfranken Bayern 1 Mainfranken Bayern 1 Niederbayern u. Oberpfalz Bayern 1 Schwaben Bayern 2 Süd Bayern 2 plus/Nord BR-Klassik B5 aktuell B5 plus	* Einige BR-Programme werden noch im älteren DAB-Standard gesendet, sie wechseln Anfang 2015 auf DAB+.

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet auf der Seite [www.br.de/digitalradio](http://www.br.de/digitalradio).

### Physikalisch-chemische Zusammensetzung des örtlichen Trinkwassers

Mehrmals im Jahr werden bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen nach den Bestimmungen der Trinkwasserverordnung durchgeführt. Die Befunde haben keine Beanstandungen ergeben.

Jeweils einmal pro Kalenderjahr wird außerdem eine physikalisch-chemische Wasseranalyse vorgenommen. Die aktuelle Probe wurde vom Labor Dr. Robert Feierabend in Überlingen am Bodensee am 30.07.2014 entnommen und ausgewertet. Gegenüber den Vorjahren sind keine signifikanten Veränderungen der Wasserbeschaffenheit festgestellt worden. Nebenstehend ist ein Auszug aus dem Analyseergebnis wiedergegeben.

Inhaltsstoffe zur Pflanzenbehandlung und Schädlingsbekämpfung (PSM) wurden nicht festgestellt. Das Trinkwasser ist dem Härtebereich 2 zuzuordnen, es handelt sich um **„mittelhartes“ Wasser**.

Parameter	Einheit	Messwert Oberau	gesetzl. Grenzwert
Färbung, qualitativ		farblos	–
Trübung qualitativ		klar	–
Geruch, qualitativ		o. B.	–
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 °C	µS/cm	420	2790
pH-Wert bei 10,3 °C		7,86	> 6,5 u. < 9,5
Sauerstoff	mg/l	8,5	–
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	3,61	–
Säurekapazität bis pH 8,2	mmol/l	< 0,05	–
Basekapazität bis pH 8.2	mmol/l	0,09	–
Aluminium, gelöst	mg/l	< 0,005	0,2
Arsen	mg/l	< 0,0009	0,01
Ammonium	mg/l	< 0,01	0,5
Blei	mg/l	< 0,002	0,01
Cadmium	mg/l	< 0,0002	0,003
Calcium	mg/l	59,1	–
Chlorid	mg/l	4,9	250,00
Chrom	mg/l	< 0,001	0,05
Cyanid	mg/l	< 0,005	0,05
Fluorid, unfiltriert	mg/l	0,21	1,5
Eisen, gesamt	mg/l	0,005	0,2
Kalium	mg/l	0,6	–
Magnesium	mg/l	16,9	–
Mangan, gesamt	mg/l	< 0,002	0,05
Natrium	mg/l	3,4	200,00
Nitrat	mg/l	3,2	50,00
Nitrit	mg/l	< 0,010	0,5
Quecksilber	mg/l	< 0,0002	0,001
Sulfat	mg/l	36,3	250,00
Uran	mg/l	0,0012	0,01
gel. organ. Kohlenstoff (DOC)	mg/l	0,68	–
Polycycl. arom. Kohlenwasserst.	mg/l	nicht nachweisbar	0,1
Karbonathärte	°dH	10,1	–
Gesamthärte	°dH	12,22	–

## Geführte Wanderungen und Bergtouren

Tourist-Info Oberau  
Treffpunkt wird bei Anmeldung  
bekannt gegeben

### Wanderung

#### Wassertal - Haselriß-Hütte - Reschbergwiesen

(Gehzeit ca. 4 Std)  
29.9. - 8:00 Uhr

(Anmeld. bis Freitag, 26.9., 16 Uhr erbeten)

#### Kräuterwanderung mit Elfie Courtenay

2.10. - 10:00 Uhr

### Geführte Bergtouren

#### Ettaler Sattel - Gießenbach - Schafkopf

(leichte Bergwanderung; Gehzeit ca. 6 Std.)  
30.09. - 9:00 Uhr

(Anmeld. bis 29.9., 16 Uhr erbeten)

#### Osterfeuerkopf

(leichte Bergwanderung; Gehzeit ca. 6 Std)  
1.10.

(Anmeld. bis 30.9., 16 Uhr erbeten)

#### Schafkopf-Bergmesse

(Gehzeit ca. 8 Std)  
3.10.

(nähere Info. bei der Tourist-Info)

## Jahrstage

**12.10. Veteranen- und Kriegerverein**

**16.11. Freiwillige Feuerwehr**

## Musikschule Garmisch-Partenkirchen Zweigstelle Oberau

### E i n s c h r e i b u n g

für das Schuljahr 2014/15

- ◆ Musikalische Früherziehung (ab 4 Jahre)
- ◆ Instrumentalunterricht
- ◆ Gemeinsames Musizieren in  
Spielkreisen und Ensembles

im Einzel- und Gruppenunterricht  
durch ausgebildete Fachlehrkräfte



*Anmeldungen  
werden ab sofort  
entgegengenommen!*

Musikschule Garmisch-Partenkirchen e.V.

Mitglied im Verband deutscher Musikschulen

Olympiastrasse 20, Ga.-Pa. - Postfach 1647  
Telefon: 08821/51733 - Telefax: 08821/942823  
Internet: [www.Musikschule-GAP.de](http://www.Musikschule-GAP.de)

## Veranstaltungen

### 90 Jahre Musikkapelle Oberau - Jubiläumskonzert

in der Sporthalle der Grund-  
und Mittelschule Oberau

(Musikkapelle Oberau)

22.11. - 20:00 Uhr

Nikolausmarkt am Dorfplatz  
(Vereinekomitee)

30.11.

Adventssingen  
in der kath. Pfarrkirche St. Ludwig  
(Volkstrachtenverein)

14.12. - 18Uhr

### Glühweinhütte am Dorfplatz

(Ortsvereinekomitee)

geöffnet am

27.11. - 30.11

4.12.- 7.12.

11.-14.12

jeweils von

17:00 - 22:00 Uhr

## Altpapier- und Altkleidersammlung durch Ortsvereine

Die nächste Sammlung wird durch den  
Arbeiterverein Oberau durchgeführt, und  
zwar am Samstag, den **04. Oktober 2014**.  
Eine weitere Sammlung erfolgt am Samstag,  
den **06. Dezember 2014**, durch die örtliche  
BRK-Bergwachtbereitschaft.

Durch Bereitstellung Ihres Altpapiers zum  
Sammeltermin helfen Sie nicht nur der  
Umwelt, sondern Sie unterstützen damit  
auch die örtlichen Vereine und Organisati-  
onen, denen der Erlös aus den Sammlungen  
zufließt. Gleiches gilt natürlich auch für Ihre  
nicht mehr benötigten Altkleider.

## FC Oberau gewinnt Vereinstag mit dem TSV Farchant

Das durchwachsene Wetter konnte die  
Stimmung beim Vereinstag des TSV Far-  
chant, bei dem der FC Oberau zu Gast war,  
nicht trüben. Nach allen Spielen entschied  
der FC Oberau den Wettbewerb, an dem alle  
Jugendmannschaften teilnahmen, für sich.  
Michael Fessenmayer, Abteilungsleiter Fuß-  
ball des TSV Farchant und Stephan Thiel,  
Jugendleiter des TSV Farchant, bedankten  
sich für die gute Kontaktpflege zum  
Nachbarverein und überreichten den Ober-  
auern eine gravierte Glastrophäe.

## **FC Oberau: Spielgemeinschaften bei den Junioren**

Viele Vereine kämpfen mit Nachwuchsproblemen - diese machen auch vor Sportvereinen nicht immer Halt. Daher hat der FC Oberau für die Saison 2014/2015 im Jugendbereich mit dem SV Eschenlohe und dem SV Ohlstadt Spielgemeinschaften gebildet.

In der D- und C-Jugend setzen der SV Eschenlohe und der FC Oberau ihre bereits im Vorjahr erfolgreich bestehende Spielgemeinschaft fort. In der B- und A-Jugend kooperieren der SV Ohlstadt und der FC Oberau. Durch diese Kooperation ist es dem FC Oberau nach einigen Jahren wieder gelungen, eine B-Jugend zu besetzen.

Für die drei Jugendleiter Klaus Kramer (SV Eschenlohe), Manfred Lanz (SV Ohlstadt) und Philipp Lederer (FC Oberau) stellt die Zusammenarbeit einen wichtigen Pfeiler in der Jugendarbeit dar. Man müsse gemeinsam Jahr für Jahr nach Möglichkeiten suchen, möglichst alle Jahrgänge für den Spielbetrieb melden zu können. Die Auswirkungen des vielzitierten demografischen Wandels und ein verändertes Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen seien spürbar. Auch der Volkssport Nummer eins müsse sich diesen Herausforderungen stellen.

### **Sammlung von Grünabfällen**

Das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen gibt bekannt:

Die Sammelcontainer für Grünabfälle werden von

**Mittwoch, den 01. Oktober 2014  
bis einschließlich**

**Samstag, den 29. November 2014,**

im Wertstoffhof Oberau (Am Gießenbach 3) aufgestellt und sind zu folgenden Öffnungszeiten zugänglich:

- Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- Samstag von 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Bei dieser Sonderaktion werden folgende Grünabfälle angenommen:

- Baum- und Strauchschnitt
- Laub (kein Grasschnitt!)
- Balkonblumen und Pflanzenerde

Die Anlieferungen sind auf bis zu 3 m<sup>3</sup> pro Gartengrundstück und Sammelaktion begrenzt. Der angelieferte Gehölzschnitt sollte eine Länge von 1 m und einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten.

## **Häcksel-Aktion im Herbst 2014**

Die Gemeinde Oberau führt am

**Montag, den 13. Oktober 2014,**

eine Häcksel-Aktion durch. Dabei wird das beim Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern (keine Blumen) angefallene Astwerk zerstückelt und abtransportiert. Die Mindestlänge der Äste beträgt einen Meter, große Äste brauchen nicht zerkleinert sein.

Das Häckselgut ist am Montag, den 13. Oktober 2014, ab 7.00 Uhr gut sichtbar und zugänglich bereitzustellen.

Nachdem die anfallenden Kosten für die Allgemeinheit in einem akzeptablen Rahmen gehalten werden müssen, ist eine Zuzahlung seitens der Nutzer der Aktion erforderlich, falls die auf ihr Anwesen entfallenden Arbeiten nicht in einem Zeitraum von 15 Minuten abgeschlossen werden können. Für jede weitere angefangene Viertelstunde wird in derartigen Fällen ein Betrag von 15,- € berechnet. Die erste Viertelstunde ist in jedem Fall kostenlos.

Die früher erforderliche Anmeldung zur Teilnahme an der Häckselaktion bei der Gemeindeverwaltung ist nicht mehr notwendig. Nur bei größeren Mengen (vsl. länger als 15 Minuten Arbeitsdauer) bitten wir Sie um Anmeldung zur Teilnahme bei der Gemeindeverwaltung Oberau, Frau Nückles, unter der Rufnummer (08824) 9200-14.

### **Personalwechsel im Rathaus**

Unsere Mitarbeiterin Elisabeth Fischer ist nach fast 40-jähriger Tätigkeit bei der Gemeinde Oberau Ende August in den Ruhestand getreten. Ihr Aufgabengebiet im Einwohnermeldeamt, zu dem im Besonderen auch Rentenangelegenheiten zählen, wird von der Verwaltungsangestellten Manuela Scharpf übernommen, die dazu von der Finanzverwaltung des Rathauses in das Einwohnermeldeamt gewechselt ist.

Kürzlich neu eingestellt wurde Frau Melanie Nückles, die ab 01.09.2014 die Nachfolge von Frau Scharpf angetreten hat. Frau Nückles ist hauptsächlich für die Abrechnung der Wasser- und Entwässerungsgebühren sowie der Benutzungsentgelte für den Gemeindegarten und die Schülermittagsbetreuung zuständig. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin in Bezug auf die Veranlagung der Grundsteuer und für Fragen der Abfallwirtschaft (z.B. betreffend den Wertstoffhof, Grüngut- oder Problemüllsammlungen).